

Neustädter gewinnen bei Aktion für Vielfalt und Begegnung

Begegnungsstätte „Come In“ startet mit geändertem Namen und weiterer Mitarbeiterin ins neue Jahr

Von Theresa Wahl

Neustadt. Das Jahr endet freudig für die Begegnungsstätte „Come In“ in Neustadt. Die Einrichtung hat im Dezember im Rahmen der Aktion „Kennen.Lernen. Eine Initiative für Vielfalt und Begegnung“ der Diakonie Deutschland Platz 1 belegt.

„Ich habe die Begegnungsstätte mit einem kleinen Text, Bildern von verschiedenen Veranstaltungen und einem Video vom Kinderfest präsentiert“, erklärte Franziska Wunderlich, Leiterin der Begegnungsstätte. Das Projekt, das innerhalb eines Monats die meisten Stimmen bekommt, wird ausgezeichnet. Im Dezember gelang das den Neustädtern.

„Ich freue mich sehr darüber und möchte ein Dankeschön aussprechen an alle, die für uns abgestimmt haben. Das hätte ich gar nicht erwartet. Es ist schön, dass wir so geschätzt werden“, sagte Franziska Wunderlich. Für den Sieg gab es einen kleinen Gewinn. „Wir haben uns ein Wikingerschach ausgesucht, das wir beim Kinderfest und zum Tag der offenen Tür nutzen wollen“, so die Leiterin. Für das kommende Jahr seien bereits wieder viele Veranstaltungen geplant, darunter Vorträge, ein Ferienprogramm für Kinder sowie der Jahreszeit entsprechende Angebote.

Ab 1. Januar 2020 wird die Einrichtung übrigens nicht mehr unter ihrem bisherigen Namen in Er-



Ab Januar wird Ursula Rebhuhn (rechts) die Leiterin Franziska Wunderlich bei ihrer Arbeit unterstützen.

FOTO: THERESA WAHL

scheinung treten. „Wir heißen dann nicht mehr Come In, sondern Begegnungsstätte am Markt“, so Fran-

ziska Wunderlich. Die Anregung, den Namen zu ändern, sei von Besuchern in den Raum geworfen wor-

den. „Wir haben ein bunt gemischtes Publikum. Von Senioren über Flüchtlinge bis hin zu Familien. Viele konnten mit Come In nichts anfangen. Im allgemeinen Sprachgebrauch der Besucher hat sich verankert, dass sie ‚zum Markt‘ gehen, wenn sie in unsere Einrichtung kommen. Das haben wir jetzt aufgenommen“, erklärte die Leiterin.

Darüber hinaus wird Franziska Wunderlich ab dem kommenden Jahr nicht mehr die einzige hauptamtliche Mitarbeiterin in der Begegnungsstätte sein. Sie wird künftig durch Ursula Rebhuhn unterstützt, die bisher auf Basis eines Ein-Euro-Jobs beschäftigt wurde, nun aber durch Fördermittel für drei Jahre fest angestellt werden konnte.